



Wie eh und je: Die Schifflleute beglücken das Publikum mit Wurf-Fischen.

Die Basler und das «Säggsilüüte»

Basel-Stadt ist Gastkanton am Zürcher Frühlingsfest

Die Basler «Invasion» fand gegen Mittag statt: Die mit einem Sonderzug angereiste Delegation aus Basel-Stadt marschiert mit Trommel- und Pfeifentönen zum Lindenhof, der an diesem Tag des Zürcher «Frühlingsfestes» zum «Basler Platz» geworden ist. Voraus die Bannerherren der Basler Zünfte und ein grüner Vogel Gryff, eines der berühmten Ehrenzeichen der Basler Ehrengesellschaften. Der Vogel Gryff tat sich an diesem Tag mit seinem Freund, dem Züri Leu, zusammen, um einmal ein richtig schönes Fest zu erleben.

Ein gut gelauntes Publikum liess sich auf dem Lindenhof von den Gästen gern unterhalten. Viel Applaus galt den

«Narrenbainli», einer Gruppe charmanter Pfeiferinnen in Basler Trachten. Mit von der Partie waren die Zunft Käller-Wäntele in historischen Kostümen und die Trommlergruppe «Top Secret». Die jungen Burschen bewiesen, dass die Tambouren nicht nur an der Fasnacht ihre «Kessel» zu bedienen verstehen. Mit einer echten Basler Mehlsuppe im Teller, musste so mancher Basler feststellen, dass es an der Limmat fast so schön sei wie am Rhein.

Das Zentralkomitee der Zünfte Zürichs lädt seit 1991 jeweils einen Gastkanton zum Sechseläuten ein. Nach Luzern und St. Gallen fiel diesmal die Wahl auf Basel-Stadt, deren Delegation

mit dem Motto anrückte «dr Bebbi griesst dr Böögg». Besonders nach der Verbrennung des Böögg ging es auf dem Lindenhof am Abend lebhaft zu und her, wo zwei Zünfte ihren gegenseitigen Zunftbesuch mit Rede und Gegenrede durchführten.

Als die Basler Gäste nach dem gelungenen Gastspiel am späten Abend den Zug zur Heimfahrt bestiegen – was nach Basler on-dit angeblich das schönste in Zürich sein soll, nämlich der Zug nach Basel –, da mag in manches Bebbis Herz die Erkenntnis gedämmert haben, dass die Zürcher gar nicht so schlimm sind, wie man am Rheinknie gern anzunehmen beliebt. (rs.)



